

TOP 1:Antragsteller*in:

AStA

TOP 2:Antragsinhalt:

Der Studierendenrat möge beschließen,

*welche Regelung für den Übergang von Referent*innen aus dem einen akademischen Jahr zum Nächsten gelten soll. Dafür stehen zwei Möglichkeiten zur Auswahl:*

*1) Referent*innen werden im Juli angefragt, ob sie kommissarisch für Oktober im Amt bleiben möchten.*

- Antwort "ja": Referent*innen bleiben kommissarisch im Amt bis 31.10 oder bis zur Wahl einer*eines neuen Referent*innen und erhalten (optional) eine Aufwandsentschädigung von 75€*
- Antwort "nein": Amtszeit endet zum 30.09.*

*2) Neue Referent*innen werden bereits im Juni/ Juli vom StuRa gewählt.*

TOP 3:Begründung:

*Momentan sieht die Satzung vor, dass die Amtszeit der gewählten Referent*innen zum 30.09. endet und nicht kommissarisch weiter geführt werden kann. Bisher werden Referent*innen erst vom neu konstituierten StuRa gewählt, der erst im Oktober zusammentritt. Dementsprechend besteht der AStA vom 01.10. bis zur Wahl neuer Referent*inn*en nur aus dem Vorstand. Da der Vorstand theoretisch in dieser Zeit auch nur aus einer Person bestehen könnte, wäre dann eine einzige Person im AStA beschlussfähig.*

Bereits gesammelte Argumente zu den Abstimmungsmöglichkeiten:

zu 1):

- pro*
 - So könnte nochmals gegen Ende der Amtszeit auf die Wichtigkeit der Teilnahme an den AStA-Sitzungen hingewiesen werden.*
 - Referent*innen, die nicht erreichbar sind, scheiden weiterhin automatisch ab dem 30.09. aus.*
- contra*
 - Mehr Kommunikationsaufwand.*
- Frage, die dann geklärt werden muss: Können kommissarische Referent*innen auf die Referatsgelder zugreifen?*

zu 2):

- pro*
 - Einarbeitungsphase kann früher beginnen/ besser geplant werden.*
 - Finanzen sind klarer.*
- contra*
 - Ausschluss von Studierenden, die erst im Wintersemester an die Uni kommen.*
 - Ferienzeit könnte Unklarheiten in Verantwortlichkeiten mit sich bringen.*
 - Garantiert nicht unbedingt die Beschlussfähigkeit des AStA im Oktober.*